



Hauszeitung des Samariterstift Gärtringen



Foto © Elke Kohler

Winter, ade! Scheiden tut weh.
Aber dein Scheiden macht, dass mir das Herze lacht.
Winter, ade! Scheiden tut weh.

Hoffmann von Fallersleben

Vorwort des Hausleiters	3
Neues aus dem Haus	
Oldies für Oldies	4
Schuhverkauf	5
Kleines Konzert	6
Strickkreis	7
Advent / Weihnachten / Silvester	8
Weihnachtsfeier Ehrenamt	11
Weihnachtsfeier Mitarbeiter	12
Gelebte Integration	13
Gedenkgottesdienst	14
Es war einmal ... das Säle!	15
Wir gratulieren	16
Schmunzelseite / Aus dem Leben / „Hausgeflüster“	
„Vo Ällem Äbbes“	17
„Äbbes zom Schmunzla“	18
„Hausgeflüster“	19
Geschichten / Was treibt die Welt um	
In unserem Garten ... die Hummeln	20
Aufgestöbert: Die Zeit vergeht	21
Wir gedenken unserer Verstorbenen	22
Termine	
Gottesdienste, Aktivierung, Seniorengymnastik, Strickkreis	23
Impressum	24

DANKE  - sponsert diese Ausgabe
DIE MALERWERKSTÄTTE

Vorwort

Die Frösche entschieden, einen Wettlauf auszutragen. Als Ziel legten sie die Spitze eines Aussichtsturms fest. Dann kam der große Tag. Viele versammelten sich, um zuzuschauen. Doch niemand glaubte, dass auch nur ein einziger Kandidat das Ziel erreichen könnte. Anstatt die Wettläufer anzufeuern, riefen sie: „Einfach unmöööglich!“ oder „Das schafft ihr nie!“ Und wirklich schien es, als sollte das Publikum recht behalten, denn nach und nach kamen die ersten Frösche völlig außer Puste zurück. Die Zuschauenden riefen weiter: „Oje, die Armen! Sie werden es nicht schaffen!“ Und so kam es. Alle gaben auf



– bis auf einen Einzigen, der unverdrossen den steilen Turm hinaufkletterte und das Ziel erreichte. Aus der Ferne sahen die Zuschauerfrösche nur einen winzigen grünen Punkt. Sie waren vollkommen verdattert. Als der Gewinner wieder unten war, wollten alle von ihm wissen, wie er diese Riesenleistung geschafft hatte. Und da merkten sie, dass er taub war. (LEGENDE)

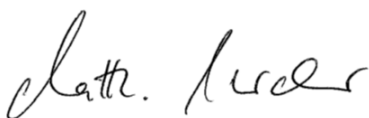
Liebe Leser*innen,

ja es gibt Dinge und Aufgaben, die erscheinen mir unmöglich. Zu komplex, zu schwierig, zu wenig Einfluss um Veränderungen zu bewirken. Und auch das angefangene Jahr 2026 ist voll von Unmöglichkeiten: wegweisende Landtagswahlen, der endlose und furchtbare Krieg in der Ukraine, entfesselte Machthaber. Auch im Kleinen: festgeklemmte Beziehungen, körperliche und seelische Einschränkungen, die einen fesseln und es verunmöglichen frei zu sein.

Da bewundere ich den kleinen Frosch, der unbeirrt den Turm erklimmt. Er hat ein unmögliches Ziel fest im Blick und hört nicht auf die entmutigenden Rufe der Zuschauer. Vielleicht schaffe ich das auch einmal, etwas Unmögliches möglich zu machen.

Vieles haben wir im Samariterstift möglich gemacht in den letzten Monaten. Davon und noch manch anderes lesenswerte finden sie in dieser Ausgabe.

Viel Freude beim Schmökern wünscht Ihnen das Redaktionsteam und



Matthias Kircher, Hausleiter des Samariterstifts Gärtringen

Was war los im Haus ? Oldies für Oldies

Am 11. November ging es ab im Samariterstift Gärtringen! Unser hauseigenes Trio aus Ehrenamtlichen (Evi & Wolfgang Henne, Manfred Baisch) brachte die Bewohner*innen zum Schunkeln, die Rollstühle zum Wackeln und alle möglichen und unmöglichen Körperteile zum Schwingen! Eine tolle Sache!



Herzlichen Dank!!!



Was war los im Haus? Schuhverkauf! (Forts.)

Am 5 November war das Schuhmobil wieder 2 Stunden im Haus. Aus dem großen Angebot konnten Bewohnerinnen, Bewohner und weitere Gärtringer Bürger ihre Füße neu einkleiden. Wer Hilfe brauchte bekam Beratung und Unterstützung.



Wir freuen uns darauf, dass das Schuhmobil uns dieses Jahr wieder besuchen wird. Herzliche Einladung für alle Interessierten!

Was war los im Haus? **Klassische Musik zu Gast im Haus** (Forts.)

Wie kommen wir zu dieser Ehre? Den Kontakt vermittelte Monica Wejwar, die zusammen mit Lieselotte Schneckenburger schon jahrelang alle zwei Wochen den Singkreis durchführt. Ihr Ehemann hatte sich mit gleichgesinnten Hobbymusikern zu einem Quartett zusammengefunden: Flöte, Violine, Violoncello und Klavier.

Am 10. Dezember kam dieses Ensemble zum ersten Mal ins Samariterstift nach Gärtringen und gab ein kleines festliches Konzert mit Triosonaten von Telemann, Quantz und Bach für die Bewohnerinnen und Bewohner.



Alle Zuhörerinnen und Zuhörer waren begeistert von dieser vorweihnachtlichen Musikstunde und haben diese sehr genossen. Herzlichen Dank für diese schöne Idee!

Was war los im Haus? Bares für flotte Maschen! (Forts.)

Im Rahmen des Gärtringer Weihnachtsmarktes und eine Woche zuvor gab es wieder den traditionellen Verkauf von Strickwaren vor dem Gärtringer Heim.



Erarbeitet von vielen fleißigen Fingern und gekauft von Kennern der Ware kam bei der großartigen Aktion diesmal fast 3000 € zusammen, womit das Pflegeheim ganz toll unterstützt wird. Gemeinsam mit dem Heimbeirat wird die Verwendung besprochen. Natürlich zum Wohle aller!

Danke! Danke! Danke!

Was war los im Haus? Adventszeit! (Forts.)



Die Freude bei Bewohner*innen und Kindern war groß, als die Kinder der **Kindertagesstätte** zum Adventssingen im Haus waren. Die Kinder waren aufgeregt und unsere Bewohner*innen ließen es sich nicht zweimal sagen und sangen mit.



Als Dankeschön gab es für jeden ein kleines Pixi-Büchle.

Ein herzliches DANKE an die Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte Starke Minis!

Bei der Adventsfeier war wieder das **Ehepaar Grögler** im Haus, um den Bewohner*innen das Warten auf Weihnachten zu verkürzen.



Danke !

Was war los im Haus? Adventszeit! (Forts.)

Am 22.12. kam der Chor **Stimmbande** um seinen musikalischen Eistan-
stand im Samariterstift zu
geben. Die
Bewohner*innen hörten
gern zu und sagen
DANKE für die schöne
Unterhaltung! Kommen
Sie gern wieder!



Auch der **katholische Kirchenchor** ließ es sich
nicht nehmen, den
Bewohner*innen die Zeit
bis zum Heiligen Abend
zu verkürzen. Viele
Bewohner*innen konnten
mitsingen und erfreuten
sich an der schönen
Stimmung. Wir bedanken
uns sehr!



Weihnachtspost kam von den Kindern und
Eltern der Kindertagesstätte Starke Minis. Sie
wurde den Bewohner*innen vorgelesen. Eine
wirklich nette
Idee –
DANKE!!!

Herr Brandenburger (Berufsmusiker),
Sohn von Bewohnerin Frau Brandenburger,
gab am 1 Weihnachtsfeiertag ein
spontanes Konzert. Eine wunderbare Idee!!!



Was war los im Haus? Bewohner-Weihnachten 2025 (Forts.)



Weihnachten wurde festlich gefeiert. Die Mitarbeiter*innen hatten ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet und Hausleiter Matthias Kircher ließ es sich nicht nehmen persönlich schöne Weihnachten zu wünschen.



Bewohner- Silvesterfeier 2025 im Haus

Wieder gaben sich die Mitarbeiter*innen des Samariterstifts viel Mühe bei der Dekoration der Silvestertafel. Bei guter Musik und einem bunten Programm der Gruppen

war es ein wirklich schöner Nachmittag für alle.
Das neue **Jahr 2026** darf kommen.

*Autoren der Hausberichte:
das Redaktionsteam*



Weihnachtsfeier für Ehrenamtliche

Am 9. Dezember waren wieder die Ehrenamtlichen herzlich zur Weihnachtsfeier geladen.

Wer teilnahm wurde von Matthias Kircher und Jana Kowalik begrüßt. Die Hausleitung bedankte sich damit herzlich bei den Ehrenamtlichen für ihr nachhaltiges und vielfältiges Engagement. Daher gab es im Kerzenstüble wieder ein vorzügliches Menü.

Das Programm kam diesmal aus den eigenen Reihen: Herr Kircher begleitete Weihnachtslieder auf der Gitarre. Wolfi & Evi und Manfred Baisch musizierten eigene und bekannte Schlager. Einige hatten unterhaltsame oder besinnliche Texte mitgebracht und



Matthias Kircher, Emilie Ring, Gretel Walz, Lydia Gohlke, Inge Bergmann, Jana Kowalik

sogar ein Quiz mit Preisen fand statt.

Ein Höhepunkt war sicher auch die Verleihung des Kronenkreuzes der Diakonie an 4 langjährig verdiente Ehrenamtliche!

Ein harmonischer und unterhaltsamer Abend! Herzlichen Dank!

Autorin: Friedlind Porten

Ein schöner Abend für alle Mitarbeitenden zum Abschluss des Jahres



Matthias Kircher begrüßte alle Anwesenden und bat die einzelnen Leitungsmitarbeiter*innen ein paar Worte an Ihre Mitarbeitenden zu richten. Es war schön zu hören, wieviel Wertschätzung hier im Haus gelebt wird.

Das
Leitungsteam
sagt *Danke* den

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit im Jahr 2025 und die tägliche Unterstützung damit im Haus jeden Tag das Beste geleistet werden kann!

Es war ein vergnüglicher Abend in großer Mitarbeiterrunde mit leckerem Essen, lustigen Gesprächen und vielen Begegnungen. Alle hatten Spaß und es war

ein würdiger Jahresabschluss. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr.

Wie immer wurden auch unsere Jubilare geehrt. *Von links nach rechts:*



Marcela Mahle 5 Jahre,
Susanne Weber 25 Jahre,
Alexandra Fischer 5 Jahre,
Andrea Schey 10 Jahre, Kübra
Sasmaz Okutan 10 Jahre,
Spomenka Pleger 10 Jahre,
Hausleiter Matthias Kircher.
Wir danken unseren Jubilaren
für ihr Engagement für das
Samariterstift Gärtringen!

Autorin: Jana Kowalik

Gelebte Integration im Samariterstift Gärtringen



Ehrenamtsmitarbeiter Herbert Pfister hat unserem neuen Auszubildenden zum Pflegefachmann Rene Owona ein bisschen was vom Schwabenländle gezeigt. Bei diesem Ausflug ging es nach Tübingen. Mal sehen wo es das nächste Mal hingeht.



DANKE Herrn Pfister für ihr Engagement!

Autorin: Jana Kowalik

Gedenkgottesdienst im Samariterstift Gärtringen

Am 18. Januar 2026 um 15.00 Uhr führten das Samariterstift und die Diakoniestation Gärtringen gemeinsam den Gedenkgottesdienst für alle Angehörigen der Bewohner*innen und Klient*innen durch, die 2025 verstorben sind.

Unterstützt haben uns bei der Liturgie im Gottesdienst unsere Pfarrer Martin Flaig und Pfarrer Justin und musikalisch Christian Liebaug.

Für jeden Verstorbenen wurde nach der Namensverlesung ein Licht angezündet, insgesamt 80 Kerzen. Hausleiter Matthias Kircher ermutigte die Angehörigen zum Ende das Licht ihres Verwandten als Erinnerung mitzunehmen.

In kurzen Gesprächen nach der Feier wurde klar, wie wichtig dieses gemeinsame Erinnern ist.

Diese Gedenkfeiern sind inzwischen eine kostbare Tradition geworden.



Autorin: Jana Kowalik

Es war einmal... das Säle!

Geht man um unser Pfarrhaus im Schlossweg herum, so sieht man ein kleines älteres Häusle dort stehen.



Es ist das „Säle“- der kleine Saal!

Obwohl es vornehm der *Pfarrsaal* wäre, wurde das Gebäude immer das „Säle“ genannt.

Dieses herzige Häusle ist der Vorläufer unseres heutigen Gemeindehauses. Hier wurde früher die Chorprobe gehalten,

hier trafen sich die Konfirmanden zum Unterricht, natürlich auch die Jugendkreise.

Im Winter traf sich hier der Chor sogar zum Kaffeenachmittag. Der Holzofen wurde angeheizt und die Tische wurden schön gedeckt, mit weißen Tischtüchern. Dann gab es Kaffee und selbst gebackene Kuchen.



Und das Beerdigungschörle, das traf sich hier auch. Man traf sich eine halbe Stunde vor der Beerdigung, übte und ging dann zum Friedhof, um dort bei der Beerdigung zu singen.

Heutzutage ist das Häusle auch noch recht nützlich: Wo sollte man die vielen wichtigen Dinge, die man in der Kirchengemeinde ab und zu benötigt, sonst lagern?

Die Recherche führte Friedlind Porten

**Wir wünschen allen unseren Geburtstagsjubilaren*innen
viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen.**



Drei Engel mögen dich begleiten
in deiner ganzen Lebenszeit,
und die drei Engel, die ich meine, sind:
Frohsinn, Glück, Zufriedenheit

Die Geburtstage im Februar März April

<u>Vom Korngäu:</u>	<u>Von der Edelburg:</u>	<u>Vom Schönbuch:</u>
Sigrid Böckle Marianne Altrichter Wilfried Wohlbold Josef Rigoll Walter Rudolf Siegfried Dußling Michael Weiss Margareta Marx	Theresia Mönich Johannes Jeschonek Emmigert Anna Scheer Erika Mahnert Doris Weber Maria Schwämmle Hannelore Haug	Eva Schöne Gertraud Brandenburger Sonja Wieland Eva Forstreuter Katharina Großmann

Vom Betreuten Wohnen:

Emilie Ring, Brigitte Storm, Lore Blättner, Lore Hirth, Irene Gruender,
Günter Storm, Anita Peter

Tagespflege:

Fritz Zennß, Marga Wirth, Heinz Hartel, Klaus Petzsche, Lore Döttling,
Sylvia Koch, Hermann Keller, Wolfgang Riethmüller

„Vo Ällem Äbbes“

(Verfasser: Volksmund)



Schwäbische Mundart:

„Liegt Schnee uff am Glender—isch Wender.
Liegt's Glender em Schnee—isch's hee.
Liegt's Glender onderm Schnee—war's em
Sommer scho he.“

(... das sagen Opa und K. Schmidt)

Lebensweisheiten:

„Ned gschempft isch gnug globt.“

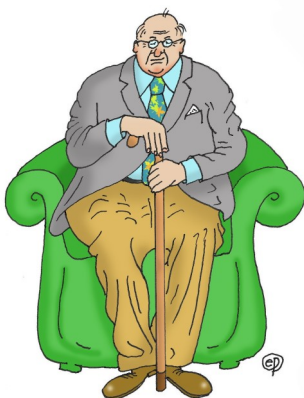
(... sagt Opa zum Oma)



Erfahrungen:

„Mr muss 's nemma wie 's kommt “

(Lebensweisheit)



Witzle:

„Den aldbachana Wegga do kannsch
selbr fressa! I will oin von heid!“ - “No
muasch hald morga nommel komma! “

(Internet)

"Äbbes zom Schmunzla!"



Cartoons: Erwin Pischel u. Friedlind Porten

„Hausgeflüster“ oder Was die Sittiche im Eingangsbereich so zwitschern

„Annika, Du könntest Dich echt mal zusammenreißen! Das wird nun langsam albern!“

„Was meinst Du denn Kaspi?“

Kaspi verdreht die Augen: „Unser neuer flirtet Dich die ganze Zeit an und Dir gefällt das ganz deutlich! Du brauchst es gar nicht abzustreiten!“

„Ach Kaspi, es ist halt schwierig in solchen Zeiten. Alles ist so heimelig geschmückt im Haus. Dann wieder diese Krippe neben uns mit dem Baby. Und was da aus dem Saal für flotte Musik kam neulich... Da soll eine Frau nicht schwach werden? Und der weiße Roberto gibt sich ganz schön viel Mühe!“

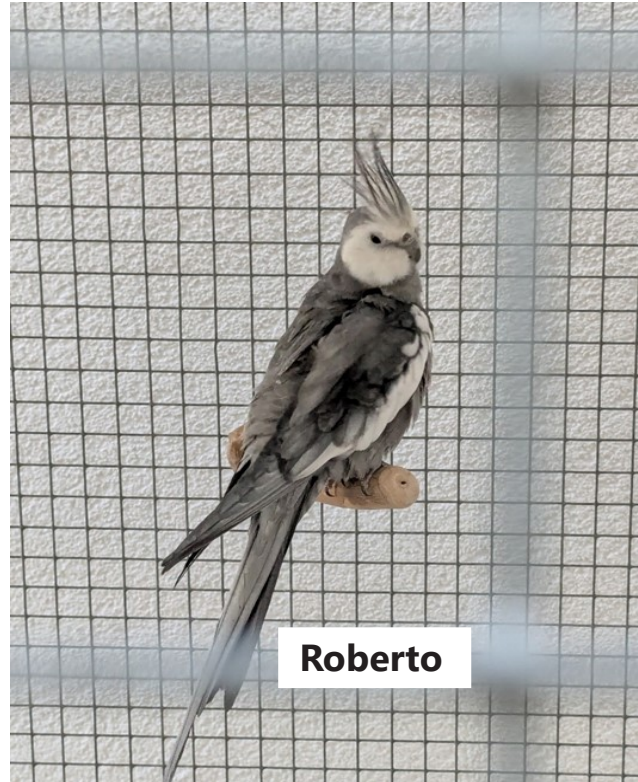
„Also Annika, Du *weißt* doch, dass wir zusammengehören!“

„Ja, Kaspi, aber eine Frau will auch umworben werden! Und wenn da im Haus diese Musik gespielt und gesungen wird, die so ans Herz geht... Was soll ich machen?“

„Annika, wenn Roberto ein anderes Weibchen bekommt, bist Du sowieso abgeschrieben.“

„Kaspi, nennst Du *das* Flirten?“

„Annika, na gut, Du hast gewonnen! Ich weiß doch, was sich Frauen wünschen! Wenn der Schuhverkauf wieder kommt, dann bekommst Du ein Paar ganz glitzerige neue Schuhe!“



Roberto

Autorin: Friedlind Porten

In unserem Garten... die Hummeln!

Kaum ist der Schnee verschwunden, so begegnen uns im Garten immer wieder dicke pelzige Hummeln. Sie sind wohl jedem sympathisch! Es sind



Foto © Christoph Öhm-Kühnle

erste Hummelköniginnen, die auf der Suche nach Nahrung und einem Nistplatz unterwegs sind.

Können die niedlichen Brummer eigentlich stechen? Ja, aber sie sind nicht aggressiv.

Die meisten Hummelarten leben in Völkern, aber sie überwintern nicht wie die Bienen im Volk. Bei Hummeln überwintern einzelne, schon befruchtete Königinnen zum

Beispiel unter der Erde, in Moos oder anderen Verstecken. Kommen dann die ersten Sonnenstrahlen, so werden sie wieder lebhaft, sammeln Nahrung, um ihren Energiebedarf zu decken und gründen ein neues Nest. Dazu verwenden sie auch gerne Erdhöhlen, z.B. von Mäusen, aber auch Vogelnester. Diese Königinnen sichern also das Überleben eines ganzen Volkes. Zuerst schlüpfen dann Arbeiterinnen aus den Eiern, später auch Drohnen (Männchen) und im Sommer wieder Königinnen. Zur Ernährung der Larven wird üppig Pollen gesammelt, der Nektar liefert dem ganzen Volk Energie.

Bemerkenswert ist, dass Hummeln aufgrund ihres besonderen Körpers auch bei größerer Kälte fliegen und sammeln können: In kühleren Regionen, bei schlechtem Wetter, frühmorgens und spätabends. Sie können ihren Körper innerhalb einer Viertelstunde von 6°C auf 37°C aufheizen. Dies ist von Bedeutung für die Bestäubung der Nutzpflanzen, wenn es zu kühl für Honigbienen ist! Hummeln bestäuben vielerlei Blüten. Besonders tiefe Blütenröhren können nur durch Hummeln bestäubt werden, da viele Hummeln sehr lange Rüssel haben (Gartenhummel bis zu 2cm). Finden sie auf Feldern und Wiesen zu wenig Nahrung, so sind sie auf unsere Gärten, Randstreifen und Böschungen mit Blüten angewiesen.



Foto © Christoph Öhm-Kühnle

Autorin: Friedlind Porten

Die Zeit vergeht *von Friedrich Lenz*

Die Zeit vergeht. Wir können sie nicht halten.
Aus Nacht wird Tag. Aus Tag wird wieder Nacht.
Wir waren jung, und jetzt sind wir die Alten.
Gelang es uns, sie sinnvoll zu gestalten?
Was haben wir mit uns`rer Zeit gemacht?

Wir messen uns`re Zeit mit vielen Uhren
Und *teilen* sie in Stunde, Tag und Jahr.
Sie zeichnet uns mit Linien und Konturen
Und hinterlässt auch sonst so manche Spuren.
Gelobt sei Gott, wenn sie uns gnädig war!

Man kann die Zeit in keine Richtung lenken
Und nicht verhindern, dass sie uns entrinnt.
Man kauft sie nicht, doch kann man sie verschenken.
Was werden uns`re Enkel von uns denken,
Wenn wir einst nicht mehr Zeitgenossen sind?

Die Zeit scheint immer rascher zu enteilen.
Sie geht dahin, und keiner hält sie fest.
Die Zeit kann uns`re alten Wunden heilen,
Man kann die Zeit mit einem Menschen teilen,
Wenn sie uns diesen Menschen finden lässt.

Was auf uns zukommt, ahnen wir beklommen.
Der Stand der Sonne zeigt: Es ist schon spät.
Auf Glück zu hoffen, bleibt uns unbenommen.
Doch eines ist gewiss: Der Tag wird kommen,
An dem auch uns`re Zeit zu Ende geht.

Aufgestöbert von Ursel Eppler



Foto: © Christoph Öhm-Kühnle

Wir gedenken unserer Verstorbenen



Trost

**Immer, wenn wir von dir erzählen,
fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen.
Unsere Herzen halten dich gefangen,
so, als wärst du nie gegangen.
Was bleibt, sind Liebe und Erinnerung.**

Die Namen der Verstorbenen entnehmen Sie bitte dem Gedenkbuch,
welches im Samariterstift Gärtringen öffentlich ausliegt.

Allen Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Veranstaltungen und Aktivierungen im Samariterstift Gärtringen

Unsere Veranstaltungen	
Jeden Montagnachmittag	Bingo
Jeden zweiten Mittwochvormittag	Gottesdienst (katholisch und evangelisch im Wechsel)
Jeden zweiten Mittwochnachmittag	Singkreis
Jeden Donnerstagnachmittag	Strickkreis
Jeden Donnerstagnachmittag	Männerstammtisch
Jeden Freitagvormittag	Gymnastik
Einmal im Monat	Andacht für jede Wohngruppe *
Einmal im Monat	Rollstuhlausfahrt *
Einmal im Monat	Filmvorführung *
Einmal im Monat	Spielenachmittag im Cafe *

*) Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben

Unsere Monatsveranstaltungen von Februar bis April 2026	
Donnerstag, 12.02.26 ab 15 Uhr	BW-Fasching im Hölderlinsaal
Dienstag, 17.03.26 ab 16 Uhr	Monatsveranstaltung „Der schwäbische Botschafter“ im Hölderlinsaal
Freitag, 27.03.26 ab 14:30 Uhr	Seniorencafe der Kirchengemeinde im Hölderlinsaal
Mittwoch, 01.04.26 um 10 Uhr	Evang. Gottesdienst mit Abendmahl im Hölderlinsaal
Sonntag, 05.04.26 um 9 Uhr	Gemeinsames Frühstück zum Ostersonntag in den Wohngruppen
Dienstag, 28.04.26 ab 15 Uhr	Quartalsgeburtstag im Hölderlinsaal
?? 10—12 Uhr	Mobiler Schuhverkauf in der Halle

Weitere Veranstaltungen u. Hinweise: Auf unserer Informationstafel

Samariterstift Gärtringen
Kirchstr. 17 + 19
71116 Gärtringen
Tel. 07034/92 74 – 0, Fax -888

- o Pflegeheim mit Dauer- Kurzzeitpflege
(alltagsorientiertes Wohnkonzept)
- o Tagespflege
- o Begegnungsstätte
- o Offener Mittagstisch
- o Betreutes Wohnen
- o IAV-Stelle



[Mailto:Samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:Samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de)

Diakoniestation Gärtringen
Kirchstr. 17 + 19
71116 Gärtringen
Tel. 07034/92 74 – 446, Fax -445

- o Ambulante Grund- und Behandlungspflege
- o Hauswirtschaftliche Versorgung, Haushaltshilfe (Familienpflege)
- o Soziale Betreuung, Mehrstundenbetreuung
- o Hauswirtschaftliche sowie sonstige Servicesonderleistung
- o Essen auf Rädern, Qualitätssicherungsbesuche

[Mailto:Diakoniestation.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:Diakoniestation.gaertringen@samariterstiftung.de)

Impressum:

Verantwortlich:

Samariterstift Gärtringen,
Matthias Kircher
Hausleiter

Kirchstr. 17 + 19,
71116 Gärtringen
Tel. 07034/92740 / Fax 07034/9274888
[Mailto:samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de)

Layout: M. Steinbrückner [Mailto:m.steinbrueckner@gmail.com](mailto:m.steinbrueckner@gmail.com)
Redaktion: U. Epple [Mailto:uepple@t-online.de](mailto:uepple@t-online.de)
F. Porten [Mailto: friedl.porten@web.de](mailto:friedl.porten@web.de)

Datenschutz

Liebe Jubilare und Leser unserer Hauszeitung, wenn wir Ihnen weiterhin zum Ehrentage gratulieren dürfen und Ihnen Informationen im Rahmen der Hauszeitung zukommen lassen dürfen, brauchen Sie nichts zu tun. Sollten Sie dies in Zukunft nicht mehr wünschen, melden Sie sich bitte bei der Hausleitung von unserem Angebot ab.

Für Druckfehler sind wir verantwortlich.

Das ist beabsichtigt! Denn wir bringen für jeden etwas, auch für Menschen, die stets auf der Suche nach Fehlern sind.